

RUNDBRIEF

für Eltern blinder und sehbehinderter Kinder

AUSGABE 3 / 2018

Von Pflanzen und Tieren

Die Haut der Bäume

Das Projekt BlindNature lädt ein zu einer Tuchführung mit der Natur.

Am **Sonntag, 9. September**, geht es im Botanischen Volkspark Blankenfelde in Berlin-Pankow um die Haut der Bäume.

Anmeldung sowie Informationen zum Treffpunkt und zu den Kosten unter
Tel.: 0172 351 52 66
oder E-Mail:

contact@sinnsinn.com

www.sinnsinn.com/stoffe/



Kinderbauernhöfe

In Berlin gibt es gut ein Dutzend Kinderbauernhöfe, auf denen Kinder u. a. Schweine, Esel, Ponys, Ziegen, Schafe, Enten, Gänse, Kaninchen, Meerschweinchen und Hühner beobachten sowie bei der Versorgung und Pflege der Tiere mithelfen können. In der Regel ist der Eintritt frei.

Mehr Infos: www.berlin.de/kultur-und-tickets/tipps/kinder/kinderbauernhoeefe/

Berliner Zoo

Bei der Führung durch den Berliner Zoo am **Freitag, 14. September 2018, 16:00 bis 17:30 Uhr** können die Teilnehmer (Erwachsene sowie Kinder ab 5 Jahre) einzelne Tiere und verschiedene Materialien mit allen Sinnen kennenlernen.

Anmeldung: Tel.: 030 895 88-0, E-Mail: freizeit@absv.de

Liebe Eltern,

wir hoffen, dass Sie und Ihre Kinder einen tollen Sommer mit schönen Ferien- und Urlaubserlebnissen hatten. Ihren Kindern im schulpflichtigen Alter wünschen wir einen guten Schuljahresbeginn. Lesen Sie dazu einen interessanten Beitrag zum Thema Schreiben, zu Ihrem Anspruch auf Dokumente in Blindenschrift und fühlen Sie sich schon jetzt zu unserer Hilfsmittelausstellung im November eingeladen. Ein sehbehinderter Schüler gibt aus eigener Erfahrung Tipps für den Schulweg. Und natürlich gibt es auch wieder Anregungen für die gemeinsame Freizeitgestaltung mit Ihren Kindern.

Ihre Rückmeldungen und Vorschläge nehmen wir gerne entgegen: Tel.: 030 895 88-127 oder per E-Mail:

dorothee.reinert@absv.de

Ihre Dorothee Reinert
Sozialarbeiterin ABSV

Autor:

Peter Brass,
stellvertretender Vorsitzender
des ABSV und
Sonderschulpädagoge im
Ruhestand
www.absv.de



Ein Laptop, hier mit
Braillezeile, ist aus dem
Unterricht nicht mehr
wegzudenken.

Foto: DBSV/Schwering



Eine Tastatur zur Texteingabe,
die Braillezeile zeigt den
Computertext in Brailleschrift
an.

Foto: DBSV/Friese

Schreiben ist nicht gleich Schreiben

Im gemeinsamen Unterricht nutzen blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler zum Schreiben schon seit langem Computer, dabei kommen entweder Textverarbeitungsprogramme wie MS Word oder unterschiedliche Texteditoren zum Einsatz. Es muss jedoch stets darauf geachtet werden, dass diese Software kompatibel mit den eingesetzten Screenreadern (Brückenprogramme zum Auslesen des Bildschirminhalts in Braille, per Sprachausgabe oder mit Vergrößerungssoftware) ist.

Blindenschriftschreibmaschinen, seit Jahrzehnten bewährte Schreibgeräte, sind jedoch im gemeinsamen Unterricht kaum noch zu finden, da sie auf Grund der Geräusentwicklung beim Schreiben als störend empfunden werden. Sie sind jedoch besonders für Rechenoperationen geeignet, da sie im Gegensatz zur linearen Darstellung auf der Braillezeile einen besseren Überblick ermöglichen.

Der Streifenschreiber (auch Stenomaschine genannt) hat sich als Notizgerät nie wirklich durchgesetzt. Auch die Blindenschrifttafel ist leider, vor allem bei der jüngeren Generation, nicht wirklich bekannt oder gar im Einsatz. Dies liegt vermutlich auch daran, dass auch die jüngeren Sonderpädagogen dieses tolle Hilfsmittel entweder gar nicht erst kennen gelernt haben oder es zumindest nur in der Theorie beherrschen. Eine DIN-A-6-Tafel mit einem dazu gehörigen Block ist jedoch das Hilfsmittel, das am ehesten Block und Kugelschreiber der sehenden Menschen entspricht.

Auch die BrailLENotizgeräte – angefangen vom Braille 'n Speak der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts über die unterschiedlichsten Weiterentwicklungen bis hin zu modernen Android basierten Braille Tablets der Gegenwart – haben in den Schulen nie wirklich Fuß gefasst.

Neue Trends

Ein neuer Trend, der in den USA schon recht weit verbreitet ist, ist die Braille-Eingabe am iPhone oder iPad. Brailleschreiben auf der glatten Oberfläche des Touchscreens ist tatsächlich möglich. Gab es schon seit IOS 8 Apps zur Braille-Eingabe, so hat jedoch die Einführung der betriebssystemeigenen Braille-Eingabe durch Apple einen wahren Brailleboom hervorgerufen. Auch die Markteinführung von zwei 20-stelligen Braillezeilen mit Brailletastatur im 500-Dollar-Bereich in den USA wird die BrailLENutzung, und damit natürlich auch das Schreiben in Braille, fördern.

Tipps und Tricks für den sicheren Schulweg

Hier ein paar Tipps für einen sicheren Schulweg für sehbehinderte Schülerinnen und Schüler:

- Wer im Besitz eines Smartphones ist, kann dieses auch unterwegs einsetzen. Es ist hilfreich, wenn man Hinweisschilder, z. B. ÖPNV-Abfahrtsfahrpläne, abfotografiert und diese sich dann auf dem Display vergrößert.
- Aufmerksamkeit ist gefragt. Geräusche weisen häufig auf Gefahren, wie fahrende Autos oder Baustellen, hin. Wenn man etwas hört, was auf jene Gefahren hinweist, sollte man stehen bleiben und sich umschaun, bis man die Gefahrenquelle identifiziert hat.
- Bevor man sich zum ersten Mal auf den Weg zur Schule begibt, sollte man sich den Weg erst einmal via Satellitenbild (z. B. bei Google Maps oder Google Streetview) im Internet angucken und sich mögliche Gefahrenstellen, wie große Straßen, Kreuzungen oder Einfahrten, einprägen.
- Für unterwegs bieten viele Navigationsdienste Offlinekarten an. Je detaillierter, desto besser. Über diese Apps kann man sich unterwegs orientieren, wenn man einmal von der ursprünglich geplanten Route abweichen muss.
- Bei völlig unbekanntem Weg ist eine Begleitung sehr hilfreich, bis der Weg „gelernt“ ist.

Zeugnis in Blindenschrift

Blinde Kinder sowie blinde Eltern haben einen Anspruch darauf, Unterlagen und Dokumente, wie z. B. Zeugnisse, von den Schulen zusätzlich zu den Originalen auch in Blindenschrift zu bekommen und zwar auch dann, wenn das Kind selbst die Blindenschrift noch nicht beherrscht.

Hilfsmittelausstellung für Blinde und Sehbehinderte

Mittwoch, 21. November, 10:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag, 22. November, 10:00 bis 16:00 Uhr

Im Fokus stehen Braillezeilen, Drucker, Bildschirmlesegeräte sowie mobile Orientierungs- und Kommunikationsgeräte.

Ort: Haus der Berliner Blinden und Sehbehinderten (ABSV), Auerbachstraße 7, 14193 Berlin (Nähe S-Bahnhof Grunewald)

Der Eintritt ist frei.

Autor:

Yannick Mehne,

Schüler am

Hans-Carossa-Gymnasium,
Berlin

Inklusive Angebote in Museen

Führungen und Workshops im Deutschen Technikmuseum

- Sonntag, 7. Oktober, 11:00 Uhr
Volldampf voraus! (Über Dampfloks und Eisenbahnen)
- Sonntag, 2. Dezember, 11:00 Uhr
Radios, Telefone und Fernseher (Über Töne und Bilder)
- Sonntags, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember,
jeweils von 12 bis 16 Uhr Workshop
Morsealphabet



In diesem Workshop lernen die Kinder ihren Namen als Morsezeichen kennen und können ihn in Form von Perlen auf eine Kette fädeln.

Treffpunkt für Führungen und Workshops:
Deutsches Technikmuseum, Eingangshalle,
Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin
Informationen und Anmeldung:
Tel.: 030 895 88-0, E-Mail: freizeit@absv.de

Inklusive Workshops in den Staatlichen Museen

Filme selbst gestalten, antike Spiele kennenlernen, Wolle färben und bearbeiten – dies und noch viel mehr gibt es für Kinder und Familien unter:
www.smb.museum/bildung-vermittlung/inklusion.html

Der Druck des Elternbriefs wurde ermöglicht durch die Förderung der



Wir über uns:

Der Allgemeine Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin gegr. 1874 e. V. (ABSv) ist die Patienten- und Selbsthilfeorganisation blinder und sehbehinderter Menschen in Berlin, u. a. mit folgenden Angeboten:

- Sozialdienst mit Beratung für Angehörige und Eltern/ Kind-Beratung
- rechtliche Vertretung über die rbm
- Hilfsmittelberatung und -verkauf
- Beratung zur beruflichen Rehabilitation und Integration
- O & M- und LPF-Schulungen
- Kulturveranstaltungen für Kinder und Familien
- Gruppenarbeit, u. a. Jugendgruppe
- Mitgliederzeitschrift, Elternrundbrief, Hörbücher und Hörfilme

Kontakt:

Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin
gegr. 1874 e. V. (ABSv)
Auerbachstraße 7, 14193 Berlin

Dorothee Reinert
Tel.: 030 895 88-127
Fax: 030 895 88-99

E-Mail:
dorothee.reinert@absv.de
Internet: www.absv.de

Fahrverbindung: S-Bahn S7
oder Bus 186, M19 bis
S-Bahnhof Grunewald

Redaktion: Peter Brass,
Reiner Delgado,
Paloma Rändel,
Dorothee Reinert,
Antje Samoray